

Die Verkehrsgewerkschaft GDBA und die Gewerkschaft Transnet fordern für die nächste Entgelt- runde für die Be- schäftigten, die unter den Geltungsbereich des KonzernETV und weiterer Konzern- unternehmen fallen eine lineare Erhöhung der Tabellenentgelte um zehn Prozent. Die Laufzeit soll zwölf Monate betragen. Zudem sollen die Ar- beitszeitregelungen verbessert werden. Außerdem wird ein „echtes Jobticket“ gefordert. Das haben die Delegierten der Forderungskonferenz am 11. November 2008 in Frankfurt am Main beschlossen.

Vorangegangen war eine ausführliche Diskussi- on über die Forderungen, die in der nächsten Tarifrunde erhoben werden sollen. Rund 600 Dele- gierte der Verkehrsgewerkschaft GDBA und der Gewerkschaft Transnet waren dazu zu einer so genannten Forderungskonfe- renz in Frankfurt am Main zu- sammengekommen.

„Eine so basisnahe Forderungs- konferenz wie diese hat es bis- her noch nie gegeben“, machte Heinz Fuhrmann, stellvertreten- der Vorsitzender der Tarifge- meinschaft TRANSNET/GDBA

Forderungen für DB Konze zehn Prozent, Arbeitszeit



Jeden Tag eine neue Forderung! Am 1. Dezember übergaben Transnet-Chef Alexander Kircher und das für den Tarifbereich zuständige Vorstandsmitglied der Verkehrsgewerkschaft GDBA, Heinz Fuhrmann, dem Arbeitsdirektor der DB AG, Norbert Hansen, symbolisch einen Adventskalender. Darin: 24 Forderungen für die nächste Tarifrunde.

(TG), deutlich. Bundesweit hatten zuvor mehr als 8000 Be- schäftigte in zahlreichen Basis- dialogen ihre Vorstellungen zur nächsten Tarifrunde diskutiert. Folgende Forderungen wurden aufgestellt:

10 Prozent Einkommenssteigerungen

Der Tarifvertrag soll eine Laufzeit von zwölf Monaten haben. Gefordert wird außerdem eine einheitliche Lohnentwicklung im DB Konzern. Künftig sollen alle Konzernunternehmen in den BasisTV einbezogen werden. Nur so können einheitliche

Tarif- und Sozialstandards her- gestellt werden.

Des Weiteren sollen weitere Un- ternehmen, unter anderem die Bereiche der DB Services Regio- nalgesellschaften, DB Sicherheit, TFM, DB Kommunikationstech- nik, Fahrwegdienste, DB Systel und RAB in die Tarifrunde einbe- zogen werden. Ziel muss sein, gleiche Abschlüsse und einheit- liche Laufzeiten zu erreichen.

Bessere Arbeitszeitregelungen

Nachdem die Beschäftigten im Schicht- und Wechseldienst im- mer wieder die Einsatzplanung

des Arbeitgebers bemängeln, da diese häufig massiv in das Pri- vatleben eingreift, werden Ver- handlungen über Verbesserun- gen bestehender Arbeitszeitre- gelungen gefordert. Unter ande- rem muss mindestens einmal im Monat ein freies Wochenende (von Freitag 16 Uhr bis Montag sechs Uhr) garantiert werden. Zudem soll die Zahl der aus- wärtigen Ruhezeiten begrenzt werden. Des Weiteren sollen Dienstbeginn und Dienstende im Nachtzeitraum einge- schränkt werden. Weitere For- derungen sind: eine Weiterent- wicklung des LangzeitkontenTV

rn beschlossen: und Jobticket



GDBA-Vize Heinz Fuhrmann fasste die Forderungen der Mitglieder noch einmal zusammen.



Rund 600 Delegierte waren nach Frankfurt gekommen, darunter viele Vertreter der Verkehrsgewerkschaft GDBA.

auch in Verbindung mit Alterszeit, keine Ruhezeiten unter 40 Stunden, Verringerung der Anzahl aufeinander folgender Nachtschichten, bei Dienstreise: Ausbleibezeit gleich Arbeitszeit, Arbeitszeitverkürzung und -flexibilisierung bei vollem Lohnausgleich und Folgeregelungen zur Altersteilzeit.

Echtes Jobticket

Von der DB AG als der weltweit größter Mobilitätsanbieter wird ein „echtes“ Jobticket für alle Arbeitnehmer in der Mobilitätsbranche gefordert. Für Arbeitnehmer, die aus dienstlichen

Gründen auf die Nutzung eines PKWs zur Fahrt zwischen Wohnung und Arbeitsplatz angewiesen sind, ist ein Fahrkostenzuschuss zu zahlen. Außerdem wird eine Mobilitätsgarantiege-

Verzögerung ALZ

Der Arbeitgeber hat das Abrechnungssystem nicht im Griff. Der Agv MoVe hat der Tarifgemeinschaft TRANSNET/GDBA (TG) kurzfristig mitgeteilt, dass das Leistungsentgelt für Auslandsbezug (ALZ) für die Monate September bis Oktober 2008

geben, das heißt, der Arbeitgeber übernimmt die Kosten, die dem Arbeitnehmer für die Fahrten zwischen Wohnort und Arbeitsplatz entstehen, für alle Beschäftigten, die in der Vergangenheit und in der Zukunft auf Grund einer Rationalisierungsmaßnahme an einem anderen Arbeitsort arbeiten mussten oder müssen.

Nachwuchskräfte TV

Bisher verweigert die Arbeitgeberseite zielführende Verhandlungen mit der TG. Doch nicht zuletzt auch, weil sich die Rahmenbedingungen für eine hochwertige gute Ausbildung im Bahnkonzern weiter verschlechtern, ist es hier dringend erforderlich, zu einem Ergebnis zu kommen. Ideologische Diskussionen der Arbeitgeberseite werden weder den derzeitigen Nachwuchskräften noch den Anforderungen der Zukunft nach guten motivierten Nachwuchskräften gerecht. Die Bahn AG läuft Gefahr, das Rennen um die besten Fachkräfte zu verlieren.

Deshalb: Schluss mit dem Taktieren des Arbeitgebers – endlich verhandeln – endlich Ergebnisse – endlich Abschluss eines NachwuchskräfteTV.

Weiterentwicklung des KonzernETV

Klar ist auch, dass eine Weiterentwicklung des neuen Entgelt-systems zum Beispiel für die Tätigkeiten Wagenmeister, Ingenieure, CZ-Koordinatoren und Notfallmanager erfolgen muss. Gefordert wird zudem, Mehrfachqualifikationen besser zu berücksichtigen sowie eine Ausweitung der Flexizulage auf alle Bereiche (ZTV). Auch wird eine

aus „arbeitsorganisatorischen Gründen“ nicht wie vorgesehen mit der Entgeltabrechnung November 2008 ausgezahlt werden kann. Die Nachzahlungen ab September 2008 sollen nun mit der Dezemberabrechnung erfolgen.

Für die TG ist das ein unmöglicher Vorgang. Die Kolleginnen

Bahnvorstand mit Nullrunde

Wegen umstrittener Bonuspläne war der Bahnvorstand in die Kritik geraten – jetzt geht er in die Offensive. Hartmut Mehdorn kündigte an, dass die Manager der DB AG im nächsten Jahr auf Gehaltserhöhungen verzichten. Gleichzeitig forderte er die Mitarbeiter zur Genügsamkeit auf.

Ungeachtet dessen machte Mehdorn deutlich, dass das Jahr 2008 für die Deutsche Bahn „wiederum außergewöhnlich erfolgreich sein wird“.

Die Verkehrsgewerkschaft GDBA hält vor diesem Hintergrund an ihren Forderungen fest. Der wirtschaftliche Erfolg der Deutschen Bahn ist auch ein Verdienst der Mitarbeiter, die sich nicht in Bescheidenheit üben müssen.

zeitgerechte Höhe der Montagezulage sowie die Einbeziehung der Bereiche TFM (Betriebsdienst bei DB Services) und RAB in den KonzernETV gefordert.

Ausbau der betrieblichen Altersversorgung

Der Ausbau der betrieblichen Altersversorgung soll auch in dieser Tarifrunde konsequent fortgesetzt werden. Zwei Kernforderungen bestehen: Verbesserungen im ZusatzversorgungsTV, auch zur Abdeckung der Ansprüche aus der AVDR und die Übernahme zur Wandlungsmöglichkeit der VWL entsprechend des KonzernEntgelt-UmwandlungsTV auf alle Bereiche des Bahnkonzerns.

und Kollegen liefern gute Arbeit ab. Das muss auch der Arbeitgeber. Er hat für die technischen Voraussetzungen zu sorgen, damit die Bezahlung rechtzeitig und richtig erfolgen kann.

Die TG hat den Arbeitgeber aufgefordert, dafür zu sorgen, dass solche „arbeitsorganisatorischen Gründe“ nicht mehr auftreten.